



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An die
Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Frau Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags 1
40190 Düsseldorf



17. Februar 2016
Seite 1 von 1

Aktenzeichen
bei Antwort bitte angeben

Jan Lamontain
Telefon 0211 837-2506
jan.lamontain@mfkjks.nrw.de

**Schriftlicher Bericht zur Sitzung des Ausschusses für Familie, Kin-
der und Jugend des Landtages Nordrhein-Westfalen am 18. Febru-
ar 2016**

**„Die Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in Nord-
rhein-Westfalen“**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

als Anlage übersende ich Ihnen 60 Exemplare des o.a. Berichts mit der
Bitte, diese an die Mitglieder des Ausschusses für Familie, Kinder und
Jugend weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen


Christina Kampmann

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mfkjks.nrw.de
www.mfkjks.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
704, 709, 719
Haltestelle Poststraße



Schriftlicher Bericht zur Sitzung des Ausschusses für Familie, Kinder und Jugend des Landtages Nordrhein-Westfalen am 18. Februar 2016

„Die Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in Nordrhein-Westfalen“

Aktuell werden in Nordrhein-Westfalen 12.748 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge betreut. Nordrhein-Westfalen hat seine Aufnahmequote damit zu 88 % erfüllt (Stand 09.02.2016).

Nach Auskunft des Ministeriums für Inneres und Kommunales sind gegenwärtig über 600 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge als vermisst gemeldet.

Hierzu ist festzustellen, dass Fälle des Entweichens und in der Folge ein unbekannter Aufenthaltsort im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge kein neues Phänomen sind. Dass unbegleitete Minderjährige aus der Inobhutnahme entweichen, geschah auch bereits in der Vergangenheit. Bei der Zielgruppe handelt es sich um junge Menschen mit einem hohen Maß an Mobilität sowie eigenen Vorstellungen zum Ziel ihrer Flucht. Häufig kommen die unbegleiteten Minderjährigen auch mit klaren Vorgaben zum Zielort nach Deutschland, die ihnen von den Eltern mitgegeben wurden. Nach Erkenntnissen aus der Praxis ist der weitüberwiegende Grund die eigenständige Weiterreise (auch über Staatsgrenzen hinweg) zu Familienangehörigen oder zu anderen Bezugspersonen wie einer ehemals bestehenden Fluchtgemeinschaft oder auch einer örtlichen starken Community des Herkunftslandes. Daneben gibt es Erkenntnisse, dass Entweichen oder Untertauchen im Zusammenhang mit der Kriminalität bestimmter Personengruppen relevant ist.

Die Aussagekraft der Zahl der Meldungen ist jedoch eingeschränkt, da die Registrierung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen bundesrechtlich nicht eindeutig geregelt war. Diesem Umstand wurde im Rahmen des Datenaustauschverbesserungsgesetzes begegnet. Die Landesregierung wird die mit der Neuregelung gegebenen Möglichkeiten umfassend nutzen.

Die Unterbringungssituation bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ist weiterhin eine große Herausforderung für die Jugendämter. Insbesondere ursächlich hierfür ist der nicht vorhersehbare große Anstieg der Fallzahlen in Folge des im Vorfeld und auch parallel zur jugendhilferechtlichen Verteilung weiter vollzogenen

System der Weiterleitung von Flüchtlingen, und mit diesen auch unbegleiteten Minderjährigen, aus dem Deutsch-Österreichischem Grenzgebiet. Seit Beginn der Verteilung am 01. November 2015 bis Mitte Februar hat sich die Gesamtzahl der von nordrhein-westfälischen Jugendämtern betreuten unbegleiteten Minderjährigen um rd. 5.000 erhöht, bei einer Ausgangszahl von rd. 7.900. Noch im Mai 2015 waren es geschätzt 3.500, Ende 2014 3.000. Damit hat sich die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge innerhalb eines Jahres vervierfacht. Unter diesem Zuwachs befinden sich lediglich rd. 1.200 unbegleitete Minderjährige aus der länderübergreifenden Verteilung. Nordrhein-Westfalen gehört zusammen mit Niedersachsen und Sachsen zu den am stärksten belasteten Ländern seit Beginn der Verteilung.

Vor diesem Hintergrund ist es auch weiterhin geboten, die Handlungsfähigkeit der Jugendämter durch pragmatische und gleichwohl den Schutzauftrag der Jugendhilfe berücksichtigende Verfahren und Regelungen zu unterstützen.

Aus der beigefügten ersten vorläufigen Auswertung der bei der Landesstelle zur Verteilung unbegleiteter ausländischer Minderjähriger in Nordrhein-Westfalen zur Zuweisung angemeldeten unbegleiteten Minderjährigen lassen sich erste Tendenzen bezüglich der Herkunftsländer, der Verteilung nach Geschlecht sowie der Altersstruktur ablesen (Anlage). Da mit dieser Auswertung aber nur die Fälle erfasst wurden, die zwischen dem 01.11.2015 und dem 02.02.2016 angemeldet wurden, können Abweichungen zur tatsächlich Verteilung in der Gesamtgruppe nicht ausgeschlossen werden.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in NRW

Insgesamt	6402
------------------	-------------

Afghanistan	2830	44%
Syrien	1828	29%
Irak	625	10%
Marokko	141	2%
Iran	131	2%
Keine Angabe	129	2%
Somalia	125	2%
Eritrea	111	2%
Guinea	99	2%
Algerien	81	1%
Pakistan	69	1%
Libanon	35	1%
Bangladesch	31	0%
Albanien	24	0%
Gambia	18	0%
Äthiopien	17	0%
Tunesien	12	0%
Sonstige Länder mit unter 10 Fällen	96	1%

männlich	5888	92%
weiblich	464	7%
unbekannt	50	1%

0 bis 5	54	1%
6 bis 10	165	3%
11 bis 13	384	6%
14-15	1199	19%
16-17	4015	63%
zwischenzeitlich volljährig	520	8%
unbekannt	65	1%

Datengrundlage: Zur Verteilung bei der Landesstelle NRW angemeldete unbegleitete minderjährige Flüchtlinge seit 01.11.2015 bis 02.02.2016